

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde

Nr. 3 / September 2021


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

junior



**Zeit des
Vogelzugs**

Die Bienen und ihre **HONIG-FABRIK**

BRIEFKASTEN

Ein altes Sprichwort sagt: „Hunde, die bellen, beißen nicht!“ Nur blöd, dass das viele Hunde nicht wissen.

Rubi (12 Jahre)

Ein gefräßiger Löwe schleicht sich an einen schlafenden Ritter heran. Er schnüffelt an dessen Rüstung: "So ein Mist, ich habe keinen Dosenöffner!"

Lena (11 Jahre)

Von Aidan Hadorn, Madiswil, 4 Jahre



Ein Holzwurm kommt freudestrahlend nach Hause und verkündet seiner Familie: "Ich lade euch heute zum chinesischen Essen ein! Im Antiquitätenladen nebenan sind Möbel aus Peking eingetroffen!"

Lena (11 Jahre)

Ein Mann kauft sich einen Wachhund und fragt den Züchter: "Mag dieser Hund eigentlich auch kleine Kinder?" Der Hundezüchter antwortet: „Ja, ich glaube schon, aber sie kommen billiger weg, wenn sie ihm Hunde-Fertignahrung kaufen.“

Koni Kräh (Alter geheim)

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Bitte lege bei Briefen/Fragen wenn möglich ein Foto von dir bei. Danke!

Lieber Koni

Viele Tiere wie zum Beispiel die Bienen oder die Marienkäfer sind ja sehr nützlich. Bienen bestäuben die Blumen, Marienkäfer-Larven fressen viele Blattläuse. Doch warum gibt es eigentlich Wespen, Mücken oder Zecken, und sind die auch irgendwie nützlich?

Silas, Biel



Uns braucht es beide!



Lieber Silas

Es ist spannend, dass die Menschen immer danach fragen, ob ein Tier nützlich ist oder nicht. Warum eigentlich? Warum muss ein Tier für den Menschen nützlich sein, um leben zu dürfen? Meine Meinung ist: Alle Tiere sind im Lauf der Evolution entstanden und alle haben das Recht zu leben, auch wenn sie uns direkt nichts nützen. Der Mensch ist ja nicht der Chef auf der Welt, wir Tiere haben auch unsere Rechte.

Nun aber zu deiner Frage: **In der Natur haben alle Tiere ihren Platz und ihren Nutzen.** Wespen helfen aufzuräumen, indem sie tote Tiere und faules Obst fressen. Das ist echtes Recycling! Mücken dienen sehr vielen Vögeln oder Fledermäusen als Futter. Und Zecken werden ebenfalls gerne von Vögeln gefressen. Zudem dienen sie zum Beispiel als Kinderstube für Erzwespen, die ihre Eier in sie legen... Gruselig, ich weiss...

Viele Grüsse, dein **Koni!**

ZUGVOGELTAGE

2021

Spezial-Tipp von Koni: Besuche mit deiner Familie am Wochenende vom 2. und 3. Oktober 2021 einen der vielen Beobachtungsstände am internationalen Zugvogeltag Euro-Birdwatch. **In der ganzen Schweiz gibt es etwa 50 Stände**, an denen du die Zugvögel beobachten kannst. ExpertInnen helfen dir, sie zu bestimmen und können dir viel über den Vogelzug erzählen. Komm auch!

Alle Infos unter:
www.birdlife.ch/birdwatch



Amsel von Alex Gelormino,
Allschwil, 11 Jahre



Hallo!

Das neue "Ornis junior" ist da, vollgepackt mit Spannendem aus der Natur und natürlich mit viel Spass. Schreibst du mir, wie dir das Heft gefallen hat und welche Rubrik du am besten findest? Was könnte ich besser machen? Worüber sollte ich auch noch schreiben? Über einen Leserbrief von dir würde ich mich sehr freuen. Meine Adresse findest du links unten!

Nun wünsche ich dir viel Lesespass und hoffe, dass du den Herbst genieusst! Besuche mich doch einmal, du findest mich und meine Freunde am Waldrand oder auf der nahen Wiese. Nimm einen Feldstecher mit!

Koni Kräh



Lieber Koni!

Dein Heft ist immer toll! Ich lese es immer gleich von vorne bis hinten durch. Schreibst du einmal etwas über Schlangen? Die finde ich cool.

Vincent, Muri



Gut gemacht!



Von Iain Hadorn,
Madiswil, 8 Jahre



Till + Ann von Schlorian





Die Bienen und ihre **HONIG-FABRIK**

Willkommen im Bienenstock!
Hier sind Tausende von Arbeitsbienen Tag für Tag im Einsatz. Sie bauen an ihrem Nest, schützen ihre Kolonie, transportieren Nektar und Blütenstaub, und produzieren süßen Honig. Lecker!

Folge den kleinen Arbeiterinnen und entdecke ihre Geheimrezepte: Komm mit auf eine Tour durch die geheimnisvolle Süßwarenfabrik.

Dossier: Sofia Matos



Wie SÜSS,
diese Honig-
Bienen!!!

Wer arbeitet in der Honigfabrik?

Der Bienenstock kann auf ein Team von hochmotivierten **Arbeiterinnen** zählen. Koni präsentiert hier ihre geheime Ausrüstung!

HONIG AG *Personal-Ausweis*

Deutscher Name: Honigbiene
Wissenschaftlicher Name: *Apis mellifera*
Ordnung: Hautflügler
Tierklasse: Insekten
Grösse: 18 mm (Königin), 12 mm (Arbeiterin)

Spezial-Sensoren

Der Körper der Biene ist mit hochempfindlichen Haaren bedeckt. Diese ermöglichen es ihr, sich in den engen Zellen des Bienenstocks und in den Blüten zurechtzufinden. Zudem bleibt an den Haaren viel Blütenstaub hängen, den die Biene so sammelt.

Schutz-Ausrüstung

Die Biene setzt ihren Giftstachel nur zur Verteidigung ein – als letzten Ausweg! Leider stirbt die Biene, nachdem sie einen Menschen gestochen hat: Der Stachel hat kleine Widerhaken, weswegen er in der dicken Haut des Menschen stecken bleibt und nach dem Stechen aus der Biene herausgerissen wird.



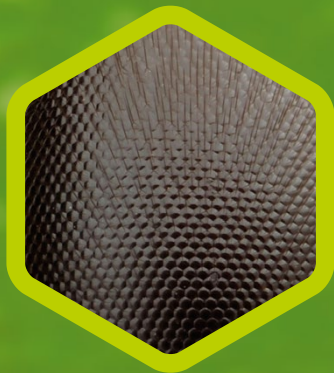
Wachs-Drüsen

Die Arbeiterin hat am Hinterleib zudem kleine Wachsdrüsen. Aus diesen treten winzige Plättchen aus Wachs aus, mit denen die Bienen die Waben im Stock bauen.

Höschen aus Blütenstaub

Mit ihren haarigen Füßen "kämmt" die Biene den Blütenstaub (Pollen) von den Blüten und von ihrem Körper und formt daraus grosse Kugeln. Diese transportiert sie an den Hinterbeinen in den Bienenstock. Man nennt die Pollenkugeln deshalb auch Höschen (Bild siehe auch nächste Seite).





Kontroll-Bildschirm

Jedes Auge besteht aus 6000 einzelnen Mini-Augen. So findet die Biene zum Beispiel farbige Blüten sehr gut. Weil sie auch ultraviolett sieht (eine Farbe, die wir Menschen nicht erkennen können), sieht die Biene mehr Dinge als wir. So erkennt sie auf vielen Blumen ultraviolette Zeichen, die ihr zeigen, wo sie landen muss.



Düsenjet

27 km/h: So schnell fliegt eine Biene! Das ist so schnell wie ein schneller Velofahrer. Sie legt pro Minute 450 Meter zurück. Ihre Flügel schlagen 100 Mal pro Sekunde!



Lange Nase

Die Fühler sind die Nasen der Bienen: Mit ihnen können die Tiere riechen. Anhand der Gerüche erkennen sich die Bienen im Stock auch.



Nektar-Sauger

Das Insekt sammelt nicht nur Blütenstaub, sondern es saugt auch den süßen Nektar der Blüten auf. Dazu hat es einen langen Saugrüssel. Danach wird der Nektar in einem speziellen Teil des Magens gespeichert. Was sie damit macht, zeigt dir Koni später...



Auf Sammeltour

Ein Bienenvolk besteht im Sommer aus etwa 50'000 Bienen! Sie alle sind die Kinder einer einzigen Königin. Gemeinsam arbeiten sie in der Honigfabrik oder gehen auf die **Suche nach den Rohstoffen: Blütenstaub und Nektar.**



Königin

Königin: "Eier-Maschine"

Die grosse Königin hat nur eine Aufgabe: Eier zu legen. Damit das geht, wird sie von den Arbeiterinnen gehegt und gepflegt – und gefüttert. Sie bekommt dabei eine Spezial-Nahrung namens "Gelée royale". Pro Tag legt sie etwa 300 bis 2000 Eier!

*Drohne
(Männchen)*



Männchen für die Hochzeit

Im Frühling leben im Bienenvolk auch etwa 500 bis 2000 Drohnen. Das sind die Männchen, die keine Stachel haben. Sie versuchen sich mit einer Königin des eigenen oder eines anderen Volkes zu paaren. Das ist nötig, damit ein neues Bienenvolk entstehen kann. Nach der Hochzeit werden sie vertrieben und sterben bald...

Arbeiterin



Schuften, schuften...

Alle anderen Bienen eines Volkes sind Arbeiterinnen. Sie haben mehrere Berufe (siehe Seite 11). Eine Aufgabe ist das Sammeln von Blütenstaub und Nektar.

Suche nach Nahrung

Die Bienen sammeln nicht nur Blütenstaub und Nektar, sondern auch andere feine Säfte: Ausscheidungen der Blattläuse oder auch Wasser. Am Anfang des Sammelflugs machen Bienen einen Orientierungsflug, um sich die Umgebung einzuprägen. Wenn sie einen Ort mit viel Nahrung gefunden haben, zeigen sie ihn den anderen Bienen! Dazu machen sie einen Schwänzeltanz im Bienenstock (siehe unten).



Unglaublich!

Hat eine Biene eine Blumenwiese oder einen blühenden Baum gefunden, macht sie im Bienenstock einen speziellen Tanz. Damit zeigt sie den anderen Bienen die Richtung der Nahrungsquelle an, und auch die Distanz! Dank Duftstoffen erfahren die Bienen sogar, um welche Nahrung es sich handelt.

300 Blüten in 30 Minuten

Je nach Wetterlage unternimmt eine Sammlerin bis zu 30 Ausflüge pro Tag. Sie kann 60 Milligramm Blütenstaub und Nektar tragen, mehr als die Hälfte ihres Gewichts! Diese Ernte stammt von 300 Blüten, die in 30 Minuten besucht wurden. In ihrem Leben kann eine Biene bis zu 800 km weit fliegen!



Geheim-Rezept

Wenn eine Sammlerin ihren Nektar in den Bienenstock bringt, leert sie ihren Spezialmagen und gibt den Nektar an andere Arbeiterinnen weiter. Diese geben die Nahrung von Mund zu Mund weiter, bis ganz innen im Stock. Mit Speichel vermischt wird der Nektar dann in einer Wabe eingelagert. Dank einer langen Behandlung durch die Bienen nach Geheimrezept wird er langsam zu köstlichem Honig verwandelt. Dieser dient dann als Winternahrung – oder er kommt auf unser Zmorge-Brot...



3 kg

Für 1 kg Honig braucht es
3 kg Nektar von tausenden
Blüten!

Perfekte Organisation

Die Aufgaben der Arbeiterinnen ändern sich mit dem Alter und der Erfahrung. Doch **wer macht was** im Bienenstock?



Alles an seinem Platz

Die Bienenwaben im Stock bestehen aus tausenden Wachszellen. Niemand weiss bisher genau, wie die Bienen es schaffen, die Zellen so perfekt sechseckig zu formen! In der Mitte des Stocks befinden sich die Brut und die Königin. Rundherum sind die Futtervorräte. Zum einen wird der Blütenstaub eingelagert, zum anderen findet man die Honigreserven. Der Honig wurde aus dem Nektar gemacht. Beides - Blütenstaub und Honig - wird gebraucht, um die Larven, die Königin und auch die Arbeiterinnen zu ernähren. Dazu werden die beiden Dinge gemischt und weiterverarbeitet, wie in einem richtigen Restaurant!

Wie alt werden Bienen?

Eine Arbeiterin lebt höchstens drei Monate lang. Doch Bienen, die spät im Jahr geboren werden, überwintern im Stock und leben dann etwa doppelt so lang.



Sieben verschiedene Berufe

Im Bienenstock ist genau geregelt, wer was zu tun hat. Jede Arbeiterin hat in ihrem Leben 7 Aufgaben zu erfüllen. Diese wechseln gemäss dem Alter der Biene:

- **Putzfrau: 1 Tag**

Am ersten Tag ihres Lebens bereitet eine Arbeiterin die Zellen für die Eiablage der Königin vor, reinigt Futter- und Kotreste und poliert die Wände.

- **Amme: 6 Tage**

Danach macht die Arbeiterin aus Honig und Blütenstaub Nahrung für die Larven und Puppen. Sie füttert auch die Königin.



Bienen-Babys

Bereits 3 Tage nach der Ei-Ablage schlüpft daraus die Larve. Sie wächst 6 Tage lang und wird zur Puppe. Diese verwandelt sich innert 12 Tagen in eine ausgewachsene Biene. An die Arbeit!

- **Architektin: 12 Tage**

Sie baut und repariert die Wabe aus kleinen Wachsplättchen, die sie selber herstellt.

- **Honig-Produzentin: 15 Tage**

Sie entlädt die Ernte von den Feldarbeiterinnen. Vor der Lagerung vermischt sie den Nektar mit ihrem Speichel, wobei Honig entsteht.

- **Lebende Klimaanlage: 18 Tage**

Sie stellt sich in die Nähe des Ausgangs des Bienenstocks und schlägt mit den Flügeln, um die Luftfeuchtigkeit und die Temperatur im Inneren des Nestes zu senken.

- **Wächterin: 20 Tage**

Als Wächterin steht sie jetzt am Eingang des Bienenstocks. Sie kontrolliert die Ankömmlinge mit ihren Fühlern und erkennt sie an ihrem Geruch. Kommt eine fremde Biene oder ein Feind ans Nest, alarmiert sie die anderen Bienen mit einem Duftstoff.

- **Sammlerin: 21 Tage oder mehr**

Erst jetzt wird sie zur Sammlerin und fliegt nun Blüte um Blüte an. Den Nektar und den Blütenstaub bringt sie zurück zum Stock.

Bienen in Gefahr



Jedes Jahr **sterben viele Bienen**, vor allem wegen dem Einsatz von **Pestiziden**. Aber sie sind nicht die Einzigen, die verschwinden – denn den vielen Wildbienen geht es noch schlechter!

20 000 Arten

Die Honigbiene ist nur eine von vielen Bienen: Weltweit zählt man 20 000 Wildbienen-Arten! In der Schweiz sind es über 600.

Bienen sind super-wichtig

Bienen spielen zusammen mit anderen Insekten eine sehr wichtige Rolle in der Natur. Während sie von Blüte zu Blüte fliegen und voller Pollen sind, befruchten sie die Pflanzen. Dadurch ermöglichen sie erst deren Fortpflanzung. Neun von zehn Blütenpflanzen brauchen Insekten. Ohne diese Bestäuber gäbe es weder Blumen noch Früchte auf der Erde!

Insektensterben

Früher gab es viel mehr Wildbienen, Schmetterlinge und Heuschrecken als heute. Denn seit einigen Jahrzehnten gehen die Insekten stark zurück. In den letzten 20 Jahren sind vermutlich drei Viertel der Fluginsekten verschwunden! Im Winter stirbt in vielen Jahren jedes fünfte Bienenvolk. Was sind die Hauptgründe für dieses Problem?

- Es gibt nicht mehr genug Blumen, Bäume, Hecken, wilde ungenutzte Ecken etc. Dadurch haben die Insekten keinen Lebensraum und keine Nahrung mehr.
- Pestizide töten die Insekten, selbst in geringen Mengen. Das sind Gifte, die von den Bauern und von anderen gegen Schädlinge versprüht werden.
- Eine kleine Milbe namens "Varroa" macht die Honigbienen krank. Diese Milbe wurde vom Menschen überall auf der Welt verbreitet.
- Der Klimawandel bringt alles durcheinander.



Wilde Schönheiten

Zu den bekanntesten Wildbienen gehören:

- Hummeln, die in kleinen Kolonien leben,
- Mauerbienen, die in hohlen Stängeln nisten,
- die Grosse Holzbiene, die dank ihrer Grösse und der dunkelblauen Farbe schon von Weitem zu erkennen ist.

Erkennst du sie auf den Bildern links?

Nutztier

Die Honigbiene war früher eine Wildbiene wie die anderen Bienen auch. Sie baute ihre Nester gerne in hohlen Bäumen. Dann machte der Mensch sie zum Nutztier. Er baut ihnen Bienenhäuser, pflegt die Stöcke und vermehrt sie. Warum? Damit er ihnen einen Teil des Honigs wegnehmen kann. In der Schweiz gibt es etwa 20'000 Imkerinnen und Imker, die 200'000 Bienenvölker halten.

NEIN ZU DEN
PESTIZIDEN!



Rettung naht

Wenn wir, wo immer möglich, einheimische Sträucher pflanzen, blühende Wiesen säen und Pestizide vermeiden, können wir den Bienen und den anderen Insekten helfen.



Möchtest du den Bienen und Insekten helfen?

✓ Kaufe Bio-Lebensmittel

Bio-Bauern arbeiten mit weniger Pestiziden als andere Bauern!



✓ Säe einheimische Blumen

Insekten brauchen von Frühling bis Herbst blühende Pflanzen. Daher auch nicht zu oft mähen!

✓ Pflanze einheimische Sträucher und Bäume

Diese bieten vielen Insekten einen Lebensraum.

✓ Mach bei einer Jugendgruppe mit

BirdLife Schweiz sind etwa 70 Jugendgruppen angeschlossen. Mach mit! Dadurch erfährst du mehr über die Natur und kannst bei Arbeitseinsätzen mithelfen.

✓ Lege einen Asthaufen an.

Insekten lieben neben Blumen und Sträuchern oder Bäumen auch Asthaufen. Auch Baumstrünke, Tümpel, Komposthaufen etc. sind wichtig. Alle Infos unter www.birdlife.ch/garten.



ornis
junior

Sperlingskauz. Foto: Ralph Martin





BAUE EIN FLEDERMAUS-HOTEL

Vorsicht: Ein Erwachsener sollte mithelfen!



Hänge bei dir eine Herberge für Fledermäuse auf. Wenn sich die herzigen Flattertiere ansiedeln, werden sie dich nachts von vielen Mücken befreien!

Material

5 Bretter (Dicke ca. 1 bis 2 cm):

Dach

Vorderseite

Rückseite

Seitenwände



Nägel



Hammer



20 cm

6 cm



30 cm



35 cm



2 cm

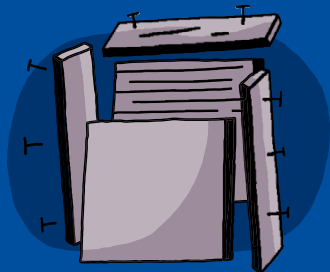


Säge



Draht

- 1 Säge in die Innenseiten der Vorder- und der Rückseite horizontale Rillen mit einem Abstand von ca. 1 cm. An diese können sich die Fledermäuse dann hängen.



- 2 Baue nun das Haus zusammen, in welches die Fledermäuse von unten her einfliegen können. Beginne mit der Rückseite und den Seitenwänden, nagle die Vorderseite darauf und am Schluss das Dach.

- 3 Hänge das Haus zusammen mit einem Erwachsenen an einen Baum oder eine nach Süden gerichtete Wand in mindestens 2 m Höhe. Die Fledermäuse werden dort tagsüber Schutz suchen – wenn man sie nicht stört!



Tipps für NaturforscherInnen

- ➔ Viele Fledermäuse benötigen zum Schlafen und für die Aufzucht der Jungen hohle Bäume und Höhlen. Doch diese werden immer seltener. Vor und nach dem Winterschlaf schätzen sie Unterschlüpfе wie dein Hotel.
- ➔ Falls du später unter deinem Fledermaus-Hotel kleine, glänzend-schwarze Kothäufchen findest, dann weisst du, dass dein Haus benutzt wird. Grossartig!





Tipp
= 2 =

LÖSE DAS RÄTSEL der ausgestanzten Blätter



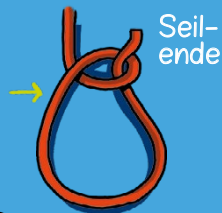
Nanu – wer hat diese kleinen Löcher in die Blätter der Rosenstöcke gemacht? Es ist die Blattschneiderbiene. Sie schneidet mit den Mundwerkzeugen ein Stück des Blattes ab, rollt es zusammen und trägt es in ein kleines Loch. Dort füllt sie das Röhrrchen mit Pollen und Eiern. Suche mal solche gestanzten Blätter!

LERNE diesen Super-Knoten

Tipp
= 3 =

Dieser Knoten namens Palstek oder Ankerstich ist sehr vielseitig verwendbar und verrutscht nicht. Du kannst damit eine Hütte bauen, ein Stück Holz ziehen, ein Schiff anbinden... (Aber NICHT damit abseilen!)

Mach eine kleine Schlaufe. Führe das Seilende in die Schlaufe.



Führe das Seilende um das Seil herum und führe es nochmals in die kleine Schlaufe. Dann anziehen!

Tipp
= 4 =

Kreiere einen REGEN- BOGEN

Stelle dich am späten Nachmittag mit dem Rücken zur Sonne und bewässere deinen Garten mit möglichst feinen Tröpfchen. Oh, ein Regenbogen erscheint!

Am besten geht es, wenn die Sonne tief am Horizont steht und kräftig scheint. Vergeude aber kein Wasser und verwende es zum Giessen des Gemüsegartens und der Blumen.



BEOBACHTE mal die Spatzen

Tipp
= 5 =

Hast du gewusst, dass es bei uns zwei Arten von Spatzen gibt? **Neben dem Haussperling gibt es auch noch den Feldsperling.** So kannst du sie unterscheiden:

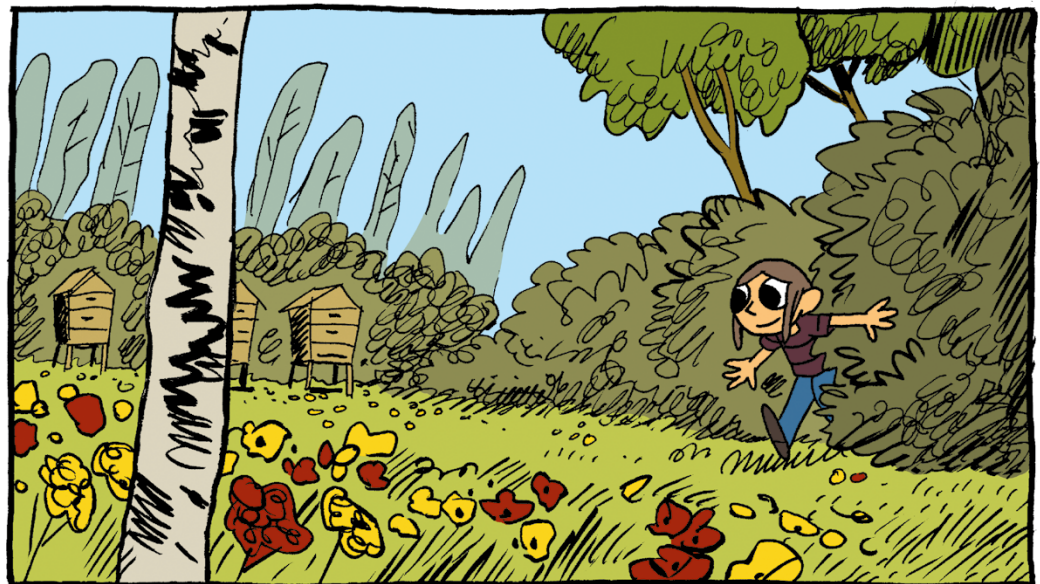
Haussperlings-
Weibchen mit
hellgrauem Kopf



Feldsperlinge (unten) haben eine braune Kappe und einen schwarzen Fleck! (Männchen und Weibchen)

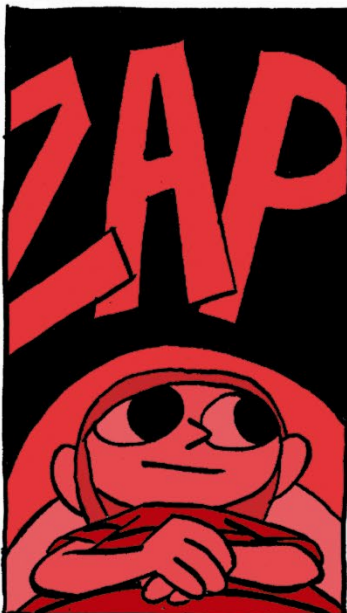


Männlicher
Haussperling mit
grauem Scheitel









IM GARTEN

FINDE DIE PAARE
WELCHE SCHMETTERLINGE
GEHÖREN ZUSAMMEN?

WER NASCHT DA?

FINDE AUF DEM BILD DEN
"FRECHDACHS", DER AN DEN
FRÜCHTEN DES OBSTBAUMES
SCHLEMMT. WIE HEISST ER?

FLEDERMAUS-NAMEN

FÜLLE DAS RÄTSEL AUS, UND DU WEISST, WIE DIE FLEDERMÄUSE AUF DEM BILD HEISSEN!

A=1 B=2 C=3 D=4 E=5 F=6 ...

23	1	19	13								
8	21	19	1								
	6	19	21								
	5	5	19								
	9	18	15								
	19	6	8								
	5	12									
12	1	2	5	14	4	19	5	7	12	5	18
14		14		4							
7		1		5							
15		19		18							
8		5		13							
18				1							
				21							
				19							

AUF DER JAGD

DIE FLEDERMÄUSE JAGEN AM ABEND MÜCKEN UND NACHTFALTER. VON WELCHEN DIESER TIERE HAT ES AM MEISTEN?

FLEDERMÄUSE

MÜCKEN

NACHTFALTER

Illustration: Ana Duna

PFLANZE WEITER

ZITRONGRAS, EISENKRAUT UND BASILIKUM VERTREIBEN DIE MÜCKEN... WIE GEHT DIE PFLANZREIHENFOLGE WEITER??



AB IN DIE BERGE!

SPASS HABEN KANN MAN AUCH BEI REGEN - DAS ZEIGTE SICH IM BIRDLIFE-JUGENDLAGER 2021!

Im diesjährigen Sommerlager von BirdLife Schweiz ging es erneut ins schöne Engadin. 24 Köpfe zählte die Gruppe, das Lagerhaus bot mehr als genug Platz: Tischfussball- und Ping-Pong-Tische sowie ein grosser Aufenthaltsraum sorgten für Beschäftigung rund um die Uhr. Das war (leider) auch nötig, denn zu Beginn der Woche liess der viele Regen den einen oder anderen Plan ins Wasser fallen. Auf der Wanderung zum Morteratschgletscher liessen wir uns vom Regen zuerst wenig beeindrucken; durchnässt mussten wir jedoch einsehen, dass wir uns lieber trockeneren Aktivitäten widmen sollten. Am Mittwoch verzog sich der Regen

endlich, so dass es tags darauf früh aus den Federn ging: Die Wanderung in den Nationalpark stand an. In vier Gruppen machten wir uns auf in Richtung Alp Trupchun. Dabei hatten wir die Aufgabe, möglichst viele Tiere wie Geier, Adler, Hirsche oder Murmeltiere zu finden. Wer aufmerksam war, musste nicht lange warten, bis er Hirsche und Steinböcke erblickte! Auch den Bartgeier hatte bald jeder gesehen. Um das sonnige Wetter auszunützen, fuhren wir tags darauf auf den Muottas Muragl. Dort durchwanderten wir eine wunderbare Bergwelt. Erst abends kehrten wir müde zurück. Doch für einen tollen Abschlussabend reichte unsere Energie noch. Der viele Regen war nach so viel Spass und all den Erlebnissen schon fast wieder vergessen!

Leon Brüniger





Spannender Herbst



Gelb-schwarze Schönheiten

Wespen können am Tisch mega nervig sein. Viele Leute haben Angst vor ihnen, obwohl sie nur stechen, wenn sie sich bedrängt fühlen. Doch wer die Tiere genauer anschaut, wird sehen, wie unglaublich schön sie sind. Zudem jagen Wespen nicht nur Kuchenstücke und Schinken, sondern auch sehr viele Insekten. Ein Wespenvolk vertilgt pro Tag fast **ein halbes Kilogramm Insekten** wie z. B. Mücken! Übrigens gibt es weltweit 61 Wespen-Arten. Nur zwei Arten werden uns manchmal lästig. Spätestens im November sterben alle Wespen, ausser die grossen Königinnen. Diese überwintern und gründen im Frühling ein neues Nest.



Muschel-Taxi

Nicht nur im Meer - auch in unseren Teichen und Flüssen leben Muscheln. Eine davon ist die Teichmuschel. Sie lebt am Grund von Teichen und Seen, wo sie sich mit einem kleinen "Fuss" festhält. Sie filtert ständig das Wasser mit ihren Kiemen und ernährt sich von Algen und Pflanzenresten. Die Babys wachsen in den Kiemen der Muscheln auf. **Später setzen sie sich an Fischen fest**, wo sie weiterwachsen. Sind sie gross genug, lassen sie sich einfach per Fisch-Taxi an einen neuen Ort "fahren"!



Auf Durchreise

Jetzt im Herbst lohnt es sich, ein BirdLife-Naturschutzzentrum zu besuchen! Denn dort kann man aus den Beobachtungshütten viele **gefiederte "Touristen"** beobachten: Watvögel, die aus Nordeuropa oder gar Sibirien stammen und bei uns auf ihrer langen Reise in den Süden einen Zwischenhalt einlegen. Einer davon ist der Alpenstrandläufer (Bild). Wie die meisten Watvögel hat er lange Beine, um durch das Wasser zu waten, und einen langen Schnabel. Mit diesem kann er nach Tierchen im Schlamm stochern.

TEST

Das ist ja
bubi-einfach!



0 bis 20 Punkte: Ups. Du interessierst dich nicht gross für die Natur. Am besten schaltest du mal dein Handy aus und gehst mit dem Feldstecher auf die Pirsch; du wirst sicher viel erleben!
21 bis 59 Punkte: Schon ein bisschen besser. Am besten machst du bei einer Jugendgruppe mit, um mehr über die Natur zu erfahren!
60 bis 70 Punkte: Nicht schlecht! Du interessierst dich für die Natur. In einer Jugendgruppe wäre es dir nicht langweilig!
71 bis 82 Punkte: Hallo Natur-Experte! Bravo – du kennst dich sehr gut aus. Geh weiter in die Natur, um noch mehr zu erleben!

Kennst du dich aus beim Thema Vogelzug? Mach den grossen Test!

Beantworte die Fragen, zähle deine Punkte zusammen und finde heraus, ob du ein Natur-Experte oder ein Natur-Muffel bist!

1. Wohin ziehen die meisten Zugvögel, die bei uns jetzt im Herbst gesehen werden können?

- A Nach Norden.
- B In den Atlantik.
- C Nach Südeuropa oder Afrika.

2. Welcher Vogel fliegt besonders weit, nämlich von der Arktis bis fast in die Antarktis?

- D Der Weissstorch.
- E Die Küstenseeschwalbe.
- F Die Blaumeise.

3. Welche Zugvögel versammeln sich im Spätsommer zu grossen Schwärmen?

- G Stare.
- H Amseln.
- I Sperber.



4. Wo ist der Vogelzug besonders gut zu beobachten?

- J Auf einem Alpenpass.
- K In der Stadt.
- L An einem Waldteich.

5. Welcher dieser Vögel ist kein Zugvogel?

- M Wespenbussard.
- N Kohlmeise.
- O Kiebitz.



6. Warum ziehen die Zugvögel im Herbst weg?

- P Um in Afrika zu brüten.
- Q Weil es in Afrika einfach viel schöner ist.
- R Weil sie bei uns im Winter zu wenig Nahrung finden würden.

7. Welche Vogelart kommt im Herbst in die Schweiz, um bei uns zu überwintern?

- S Rotkehlchen.
- T Schwarzmilan.
- U Kuckuck.

8. In manchen Wintern kommen riesige Schwärme von kleinen Vögeln zu uns. Von welcher Art?

- V Distelfinken.
- W Buchfinken.
- X Bergfinken.



9. Wo überwintern die Rotmilane?

- Y Einige bleiben hier. Andere ziehen nach Frankreich oder Spanien.
- Z Es bleiben alle bei uns, auch wenn es noch so kalt ist.
- K In den Regenwäldern Afrikas.

10. Wie heisst der Zugvogeltag am 2./3. Oktober auch noch?

- L BirdLife Day.
- S EuroBirdwatch.
- B MigrationDay.

Folgende Buchstaben geben 0 Punkte: A, F, H, I, M, O, P, Q, U, V, Z. 3 Punkte bekommst du für: B, D, K, L, T, W. 7 Punkte gibt es für: C, E, G, J, N, R. Sogar 10 Punkte bekommst du für: S, X, Y. Zähle deine Punkte zusammen und lies oben weiter!

Lieblingstier malen und gewinnen!

Hast du ein einheimisches Lieblingstier? Also ein Tier, das dir mega gut gefällt und das bei uns in der Schweiz vorkommt? Dann mache eine Zeichnung von diesem Tier und sende sie Koni! Unter allen Einsendungen verlosen wir einen tollen Preis: ein Funkgeräte-Set im Wert von Fr. 46.90! Damit bei deinen Abenteuern in der Natur nichts schief läuft.



Mitmachen ist einfach: Sende deine Zeichnung(en) an Koni, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich. Du kannst sie auch scannen und per Mail an koni@birdlife.ch senden. Gib unbedingt deine ganze Adresse und dein Alter an. **Einsendeschluss: 15. November 2021.** Viel Glück!

LÖSUNGEN



Seiten 22 + 23

WER NASCHT DA?
EIN SIEBENSCHLÄFER HAT DIE
APRIKOSEN ENTTDECKT.

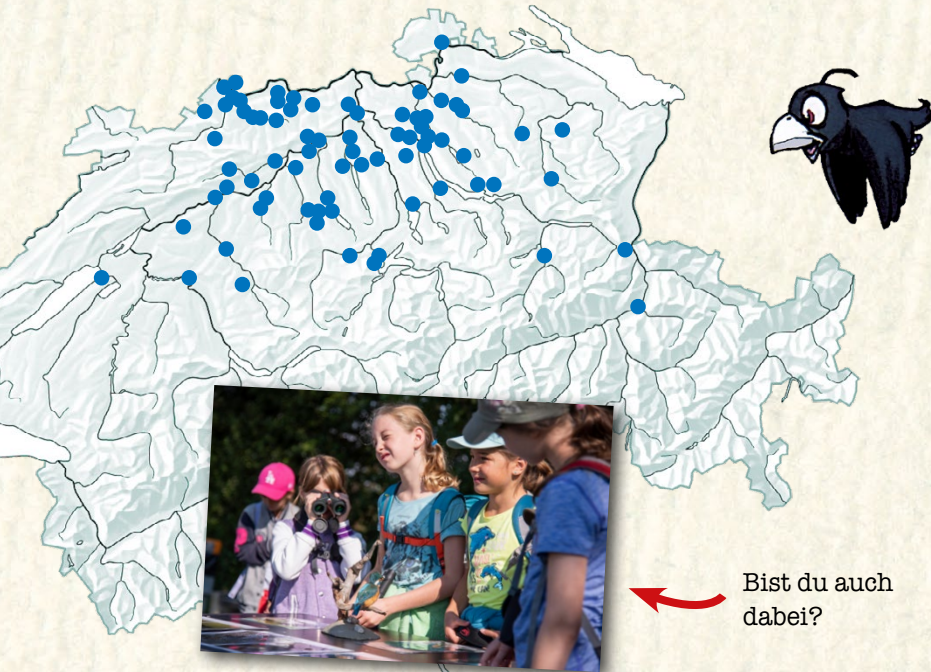
FLEDERMAUSNAMEN



AUF DER JAGD
ES SIND 15
FLEDERMÄUSE,
6 MÜCKEN UND 10
NACHTFLIERER.

MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über **70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz** genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Die Liste findest du auch unter www.birdlife.ch/jugend. Infos über die Gruppen in deiner Nähe bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Bist du auch dabei?

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

Evtl. Institution: _____

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior

01 3/21



Neu: BirdLife-Caps

Die BirdLife-Dächlikappe mit Klettverschluss schützt vor der Sonne und ist atmungsaktiv. Zu 100 % aus rezyklierten Materialien, wassersparend hergestellt. Erhältlich in Dunkelblau und Khaki. Fr. 25.- / 20.- mit Mitgliedausweis*



Mein Vogelbuch

Dank diesem Buch lernst du über 40 heimische Vogelarten kennen und begleitest sie durch die Jahreszeiten. Gartenvögel sind dabei, aber auch Zugvögel oder die Vögel des Waldes. Ideal ab ca. 5 bis 11 Jahren. Mit Vogelstimmen auf der Kosmos-App. 40 Seiten, A4, Fr. 20.50

www.birdlife.ch/shop,
Tel. 044 457 70 20

Impressum

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch, PC 80-69351-6

Leserbriefe: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann (Texte, Grafik), in Koop. mit «Salamandre Junior»: J. Perrot (Hrsg.), I. Desprez (Chefred.), E. Teixeira, P. Maury (Grafik), M. Pauley (Grafik).

Zeichnungen, Bilder

Titelfoto: florintt/istock.com, Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise

Einzelheft Fr. 6.50;
Jahres-Abo Fr. 25.-/
mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.-/
im Sammel-Abo Fr. 15.-
(ab 5 Ex.; für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen; Institution angeben!)

Papier

BalanceSilk, 100 % Recyclingfasern, FSC, ISO 14001

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 - 3423

© 2021 BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet

Das nächste Heft erscheint am
12. Dezember 2021

